



CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II
Matthias Itzwerth, Heribertstr. 14, 51379 Leverkusen

**Protokollnotiz
zur Sitzung am 22.11.2022**

Vorlage 2022/1846

Antrag 2022/1848

**CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung II**

**Der Fraktionsvorsitzende
Matthias Itzwerth**

Fraktionsgeschäftsstelle
Heribertstr. 14
51379 Leverkusen

Festnetz: 02171 - 47249
Mobil: 0178 – 138 4502
Mail: matthias.itzwerth@gmail.com

Leverkusen, 22.11.2022

Zeichen: MI

Politik sollte in ihrer Handlungsweise verlässlich sein.

Verlässlich gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, gegen die einzelne Entscheidungen der Politik wirken, aber auch verlässlich gegenüber der Verwaltung, die für die Umsetzung der einzelnen politischen Beschlüsse verantwortlich ist.

Ja, es gibt vereinzelt Situationen, bei denen sich nachträgliche Korrekturen oder gar Aufhebungen politischer Beschlüsse als sinnvoll oder gar als notwendig erweisen.

Und nein, eine solche Situation liegt im vorliegenden zu entscheidenden Sachverhalt nicht vor.

Betrachten wir die beiden Einzelsachverhalte getrennt:

1. Der Umbau des Kreisverkehrs

In einem politischen Beratungs- und Entscheidungsprozess wurde 2018/2019 durch die politische Mehrheit im Stadtrat dem Umbau des Kreisverkehrs zugestimmt. Die damals zugrunde gelegte verkehrliche Situation hat sich im Vergleich zur aktuellen verkehrlichen Situation nicht geändert. Insoweit gibt es aus Sicht der CDU-Fraktion keine Veranlassung, über mögliche Änderungen am bestehenden Ratsbeschluss zu sprechen oder gar über eine Rücknahme. Die Verwaltung hat entsprechend des

politischen Auftrags die umfangreiche Maßnahme weiter geplant, Haushaltsmittel eingestellt, Fördermittel beantragt, Ausschreibungen vorgenommen und steht nun unmittelbar vor Beginn der Umsetzungsphase.

Die aktuell vorgetragene Kritik an der Maßnahme ist die gleiche wie 2018/2019. Vorgetragen wird sie von der damals im demokratischen Entscheidungsprozess unterlegenen Gruppierung. Angemerkt sei an dieser Stelle: Die Verwaltung hätte gern die Wegeführung noch optimaler gestalten wollen, jedoch scheiterte eine eigene Spur aus Opladen kommend Richtung Quettingen daran, dass der Eigentümer des Grundstücks nicht bereit war, der Stadt einen 1,5 m breiten Streifen zu verkaufen.

Während der gesamten Beratungen zum Umbau des Kreisverkehrs wurde von Beginn an kommuniziert, dass der mittige Baum an dieser Stelle nicht bleiben kann, da es wegen der Wegeführung zu einer Verschiebung des Kreisverkehrs kommen würde.

2. Der Baum

Im Zuge der oben beschriebenen Beratungen und dem schlussendlichen Beschluss des Rates wurde in der damals zuständigen Bezirksvertretung beantragt, den Baum während der Baumaßnahme an anderer Stelle „zu parken“, um ihn nach Beendigung des Umbaus in der neuen Kreismitte wieder einzupflanzen.

Von Seiten der Verwaltung wurde diese Möglichkeit zumindest nicht verneint, der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Nun wurden vor einigen Wochen die vorbereitenden Arbeiten für den Beginn der Umbauphase begonnen. So wurde durch eine Fachfirma die Herausnahme des Baumes vorbereitet und dabei festgestellt, dass der Baum leider nicht seine arttypischen tiefen Wurzeln ausprägen konnte, da der Untergrund schlichtweg für einen Baum dieser Art ungeeignet war. Der Baum hat lediglich Flachwurzeln ausprägen können, eine Umsetzung dadurch nicht möglich.

Nach den vorliegenden Kenntnissen ist es positiv zu sehen, dass der Baum mit seiner Größe nicht bei einem Sturm bereits umgefallen ist, was durchaus zu Materialschäden hätte führen können oder gar Menschen hätte gefährden können. Diese neuen Erkenntnisse, dass eine Umsetzung nicht möglich ist, wurde bislang von keiner Seite

ernsthaft bezweifelt. Blicke also lediglich ein Stehenlassen. Das würde die gesamte Baumaßnahme stoppen. Und welche Zukunft hätte der Baum? Sobald die Wurzeln die Straße erreichen würden und es dort zu Aufwerfungen käme, müsste erneut über eine Fällung gesprochen werden.

Die Bezirksvertretung II hat sich in ihrer aktuellen Zusammensetzung noch nie leichtfertig mit Baumfällungen auseinandergesetzt. Wir erinnern an den Baum auf der Pfarrer-Jäkel-Str., welcher durch ein einstimmiges Votum der Bezirksvertretung gerettet werden konnte, da die Baumaßnahme auch anders ausgeführt werden konnte.

Populistische Argumente, dass dieser Baum eine Art „Dorflinde“ wäre, bringen uns in der sachlichen politischen Argumentation nicht weiter. Es handelt sich nicht um einen mehrhundertjährigen Baum, der mitten auf dem Dorfplatz Generationen von Bewohnern ein Quell der Freude war, der Schatten spendete und unter dem Dorffeste gefeiert wurden. Es handelt sich um einen Baum auf einem Kreisverkehr.

In der heutigen Zeit sollte niemand einer Baumfällung leichtfertig zustimmen, jedoch müssen auch andere Sachargumente bei einer solchen Fragestellung beachtet und abgewogen werden. Aus den oben dargelegten Gründen wird die CDU in der Bezirksvertretung II der Vorlage der Verwaltung zum Fällen des Baumes zustimmen.

Die Erfahrungen im Zusammenhang mit dieser Diskussion sollten uns für die Zukunft zwei Dinge lehren:

1. Baumpflanzungen auf „kritischem“ Untergrund sollten zukünftig (noch) besser durch die Verwaltung geprüft werden, ob der Baum die benötigten Lebensbedingungen vorfindet, um gesund auf Dauer dort wachsen zu können.
2. Fachliche Bewertungen von Seiten der Verwaltung hinsichtlich einer möglichen Verpflanzung von Bestandsbäumen sollten zukünftig (noch) genauer vorgenommen werden, um mögliche Probleme nicht erst bei der Umsetzung zu erkennen. (Stichwort: Mögliche Verpflanzung von 300 Bäumen der Wiembachallee.)

Noch eine Anmerkung zum neuen Kreisverkehr:

Reflexartig wird von Neupflanzungen eines oder mehrere Bäume auf dem neuen Kreisverkehr gesprochen, um der Diskussion die Härte zu nehmen. Bitte lassen Sie uns in Ruhe die Gestaltung des neuen Kreisverkehrs in diesem Gremium beraten. Unter dem Kreisverkehr verläuft der Wiembach. Wurzeln und Kanäle haben sich leider schon oft als keine „guten Nachbarn“ herausgestellt. Es wäre sehr ärgerlich, wenn in einigen Jahren sich in diesem Bereich neue Probleme mit neuen Diskussionen und Kosten auftun würden.

Es wurde geschrieben, dieser Kreisverkehr sei das „Tor zum Bergischen Land“, fast unmittelbar daneben verläuft die Balkantrasse. Vielleicht findet man noch in einem Schuppen einen alten Triebwagen des Balkanexpresses, der an dieser Stelle aufgestellt werden könnte. Oder ein Ideenwettbewerb für Bürgerinnen und Bürger, Kreisverkehre können so vielgestaltig sein, lassen wir uns bei der Gestaltung doch bitte etwas Zeit.

Verantwortlich:

Matthias Itzwerth

Fraktionsvorsitzender